

Rede / Discours Petra Göszi eDV / eAD 22. August 2020

Es gilt das gesprochene Wort / Seul le texte prononcé fait foi.

Liebe Delegierte

Was vor wenigen Monaten noch undenkbar gewesen wäre, ist heute schon fast zur Normalität geworden. Und so halten wir heute bereits unsere 2. E-DV der FDP Schweiz ab, zu der ich Sie alle ganz herzlich begrüsse.

Ich muss Ihnen aber offen gestehen, dass diese E-DVs für mich kein Ersatz für unsere physischen DVs sind. Ich vermisse es, Sie persönlich zu treffen und mich mit Ihnen austauschen zu können. Je peux vous assurer que nous allons tout faire pour que la prochaine Assemblée des délégués du mois d'octobre puisse avoir lieu en présentiel, malgré le coronavirus.

Die Corona-Krise stellt unsere Gesellschaft, die Wirtschaft und die Politik immer noch vor grosse Herausforderungen. Aber etwas wird nun offensichtlich: Das Virus werden wir so schnell nicht los.

Wir dürfen uns aber nicht mehr weiter lähmen lassen und alles auf eine „Nach-Corona-Zeit“ verschieben. Wir müssen als Gesellschaft, als Politik und als Wirtschaft lernen mit dem Virus zu leben. Wir müssen unseren Alltag so einrichten, dass wir trotz dem Virus Freunde treffen, Politik betreiben und arbeiten können. Und wir müssen zu einer „neuen Normalität“ kommen und uns nicht mehr durch Ausnahmeregelungen und Notrecht leiten lassen. Et surtout, nous ne devons pas résoudre les problèmes de cette crise du coronavirus comme s'il n'y avait pas de lendemains. Nos actions d'aujourd'hui ont un impact sur l'avenir. Par exemple, l'aide d'urgence à l'économie laisse derrière elle des dettes abyssales pour les générations futures, qu'elles devront combler. Nous, libéraux-radicaux, ne devons pas perdre de vue ces évolutions sur le long terme dans nos décisions d'aujourd'hui.

Mir bereitet aber noch ein weiterer Punkt Sorge: Die finanziellen Hilfspakete, welche die Politik gesprochen hat, lindern zwar die Auswirkungen der pandemischen Schockwelle. Mittel- und langfristig werden durch diese Art von Hilfspaketen aber Strukturen erhalten, die letztlich wettbewerbsverzerrend wirken werden. Auch diese Entwicklungen dürfen wir Freisinnige nicht aus den Augen verlieren. Einkäufe werden online getätigt, Mitarbeitende arbeiten im Homeoffice und Kinder werden vermehrt digital unterrichtet. Dieser Digitalisierungsschub hat grosse Auswirkungen auf uns bekannte volkswirtschaftliche Gegebenheiten. Wir müssen aufpassen, dass wir die Rahmenbedingungen so setzen, dass diese Strukturerneuerungen nicht verhindert werden, weil wir uns nicht getrauen, althergebrachte Strukturen zu verändern. Das kann im Einzelfall sehr schmerzen. Im Grossen wird es aber auf lange Sicht unumgänglich sein.

Lassen Sie mich kurz noch etwas ansprechen, was mich als Liberale während den letzten Monaten beunruhigt hat. Es ist der immer lauter werdende Ruf nach einer stärkeren Regulierung aller Aspekte unseres Lebens durch den Staat. Selbstverantwortung und Selbstbestimmung, die Essenz unserer liberalen Überzeugung, werden in Frage gestellt.

Ja, mit der individuellen Freiheit gerade in dieser Pandemie sorgfältig umzugehen, ist schwerer als staatlich verordneten Verhaltensanweisungen zu folgen. Mais nous devons nous battre sans relâche contre le dénigrement de nos politiques libérales.

In den grossen Städten lässt sich genau beobachten, was geschieht, wenn die Linksgrünen ihre Vorstellung durchsetzen können: Klientelismus und zutiefst ideologische Vorstellungen eines «richtigen» Lebensstils, den alle zu teilen haben, bestimmen das politische Handeln. Die Wirtschaft, der Wettbewerb, Leistungsdenken und Unternehmertum werden diffamiert und der Einfluss des Staates auf alle Lebensbereiche ausgedehnt. Mobilität, Ernährung und das korrekte politische Verhalten werden nach moralischen, statt sachlichen Kriterien von oben verordnet.

Cari liberali radicali, dipende da noi trovare una ricetta liberale per il futuro. Ma questa può funzionare solo se affrontiamo i nostri temi chiave anche in modo emozionale. Es ist das alte Lied: viele finden unsere Politik und unseren Fokus auf eine blühende Wirtschaft, sichere Sozialwerke, den pragmatischen bilateralen Weg und eine starke Armee überzeugend – aber sie gehen nicht wählen, wenn es darauf ankommt. Das müssen und wollen wir ändern!

Liebe Delegierte

All'assemblea dei delegati digitale prima delle vacanze estive, abbiamo risolto alcune pendenze statutarie. Oggi torniamo finalmente ad occuparci di temi politici. Alle prossime votazioni dovremo esprimerci su temi importanti. Per me sono due quelli centrali: il primo è l'iniziativa UDC per un'immigrazione moderata, che di fatto è una votazione sul futuro dei bilaterali. Qui un No è assolutamente essenziale. Perché non dobbiamo mai dimenticare: la Svizzera su 5 franchi guadagnati ne incassa 2 dal commercio estero e oltre la metà delle nostre esportazioni vanno nell'UE. Gerade in den momentan unsicheren Zeiten braucht es keine Hochrisiko-Experimente, welche die stabile Beziehung mit unserer wichtigsten Handelspartnerin aufs Spiel setzen. Hierzu haben wir ja bereits eine klare Nein-Parole gefasst.

Un deuxième projet de loi très important, sur lequel vous devez prendre position aujourd'hui, est l'achat de nouveaux avions de combat. La crise actuelle montre que nous devons toujours être prêts à affronter l'imprévu et que nous devons aussi penser à l'impensable. Cela s'applique également aux menaces aériennes. Nos avions sont en service depuis 1978 et 1996. À partir de 2030, ils devront être remplacés. Et on n'achète pas de nouveaux camions de pompiers seulement lorsque la maison est déjà en feu. Le moment est donc venu de lancer la procédure d'acquisition et de contribuer à garantir la sécurité de notre espace aérien à l'avenir.

Auch wenn das Format ein anderes ist, freue ich mich nun auf eine angeregte Debatte und hoffe, dass wir diese das nächste Mal wieder von Angesicht zu Angesicht führen können. Nun wünsche ich uns allen eine spannende Delegiertenversammlung und danke für Ihr Engagement und Ihre Aufmerksamkeit.

Herzlichen Dank. Merci beaucoup. Grazie mille.